

Abschlussbericht des Projekts Internationale Klasse 2019/20 - Flüchtlingspädagogik mit Vorbildcharakter - 1.Semester, Projekt-ID: 1936

auf www.respekt.net

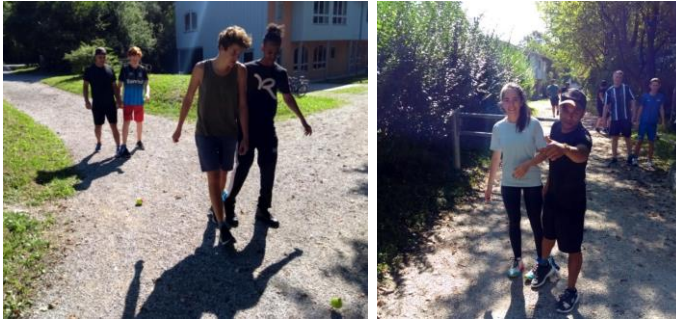
Start Projektumsetzung: 01.08.2019

Ende Projektumsetzung: 22.02.2020

1. Abschlussbericht allgemein

Unser flüchtlingspädagogisches Projekt der Internationalen Klasse bereitet die jungen Menschen auf das Berufsleben vor. Gleichzeitig können sich die Schüler*innen einen Pflichtschulabschluss erarbeiten. Das Ziel ist nicht nur intellektuelle Bildung, sondern auch eine emotionale Verankerung, die Beheimatung und Ankommen in sich selbst und in unserer Gesellschaft möglich macht. Schon der Name unseres Vereins, *SEKEM Österreich – Gemeinnütziger Verein zur Förderung des SEKEM-Impulses in Ägypten und Österreich* zeigt, was uns wichtig ist, was wir erreichen wollen. Aber was ist dieser SEKEM-Impuls eigentlich? Der SEKEM-Impuls will Wüste verwandeln und zu einer gesunden Entwicklung des Wirtschafts-, Kultur- und Soziallebens beitragen. Gerade auf dem Gebiet der Bildung von jugendlichen Flüchtlingen (die nicht mehr schulpflichtig sind und mit ganz unterschiedlicher, teilweise kaum vorhandener Schulbildung in ihren Herkunftsländern genossen haben) herrscht in Österreich wahrhaft einen „Bildungswüste“. Diese „Wüste“ wollen wir mit unserem Projekt in einen zukunftsfähigen, weiter bebaubaren „Boden“ verwandeln und interkulturelle Bildungsarbeit leisten. Unsere Vereinssitzungen beginnen immer mit einem Zitat von Goethe: „Wer sich selbst und andere kennt, wird auch hier erkennen, Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.“

Am Montag, dem 2. September 2019 begann das neue Schuljahr für unsere Internationale Klasse 2019/20, die wir wie schon in den vorangegangenen drei Jahren in pädagogischer Kooperation mit der Freien Waldorfschule Graz führen. Es waren 26 Schüler*innen in der Internationalen Klasse - 14 aus dem Vorjahr und 12 neu Aufgenommene. Sie stammen aus Afghanistan, Bangladesch, Gambia, Pakistan und Somalia. Nach der ersten Woche berichtete der Klassenlehrer Andreas Kräuter: *Die Klasse hat sich gut gefunden und es ist sehr harmonisch. Nach dem schönen Begrüßungstag war der zweite Tag dem Klassenraum gewidmet. Wir haben Tische und Sessel repariert und hergerichtet. Der Raum wurde gründlich geputzt und von den Schülern eingerichtet. Mittwoch und Donnerstag standen im Zeichen der Gemeinschaft: Zusammen mit den Oberstufenklassen waren die Schüler sportlich und künstlerisch-handwerklich tätig. Die Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe hatten zwei wunderbare Projekttagge organisiert, die den jungen Menschen die Möglichkeit gaben, sich besser kennenzulernen und sich dabei sportlich und künstlerisch zu zeigen. Die Fotos belegen, dass diese ersten Tage eine bereichernde Erfahrung für alle waren.*



Ein besonderes Anliegen neben der Ausbildung in den allgemeinbildenden Fächern war und ist uns eine möglichst gute Integration unserer Schützlinge im Zusammenleben mit gleichaltrigen österreichischen Schüler*innen - und das funktioniert am besten im gemeinsamen Tun in Kunst, Handwerk und Sport. Gerade deshalb war es dem Lehrer*innenteam der Internationalen Klasse und der „normalen“ Oberstufe so wichtig, gemeinsame Projektstage gleich an den Anfang des Schuljahres zu stellen. Alle 26 Schüler*innen sind Asylwerbende, keine*r verfügt über einen positiven Asylbescheid bzw. über subsidiären Schutz. Die meisten warten auf das zweite Interview bzw. schon auf das Ergebnis. Dadurch kann es im Laufe des Schuljahres zu einer geänderten Klassenzusammensetzung kommen. Aber wir haben eine Warteliste mit 10 weiteren Interessenten, sodass die Klassengröße wohl etwa gleich bleiben wird.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir gerade jenen jungen Menschen, die in existentieller Unsicherheit und belastender Sorge hier bei uns in Österreich leben, eine positive Perspektive bieten müssen. Nicht umsonst legt die UN-Erklärung der Menschenrechte in ihrem Art. 26 ausdrücklich fest:

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.

Unser Projekt, das Allgemeinbildung mit integrationsfördernden Maßnahmen in Kunst, Handwerk und Sport verbindet, ist gerade durch seinen ganzheitlichen Ansatz schon das vierte Jahr erfolgreich, sodass trotz aller existentiellen Schülersorgen der Klassenlehrer schreiben konnte: *Aber nichtsdestotrotz herrscht eine gut gelaunte und erfrischende Stimmung!*

Nach zwei Monaten Unterricht gab es dann auf der Homepage von SEKEM-Österreich einen Beitrag über die aktuelle Situation:

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/291-wie-geht-es-der-internationalen-klasse-ein-zwischenbericht> - Der Klassenlehrer konnte hier berichten:

„Schon über zwei Monate läuft das neue Schuljahr der Internationalen Klasse an der Freien Waldorfschule Graz. Es ist nicht nur ein neues Schuljahr - auch die Klasse hat sich neu zusammengesetzt. Ein Großteil der Schüler aus dem letzten Jahr ist

weiterhin in der Klasse, aber auch viele neue Gesichter haben sich dazu gefunden. Stimmung und soziales Klima innerhalb der Klasse und der Schule sind sehr gut. Wir beginnen den Unterrichtstag immer mit einem gemeinsamen Frühstück. Dabei setzen wir uns zusammen - Tee wird eingeschenkt, es gibt Semmeln oder Striezel, Butter und Marmelade machen die Runde und wir sprechen über kleine und große Ereignisse des Vortages. So kommen die Schüler zu einer ersten stärkenden Mahlzeit und sie erleben gleichzeitig die Klasse als einen Gemeinschaftsraum, in dem sie willkommen sind. Durch das gemeinsame Essen, Teilen, das Bedienen und Bedientwerden, wird auch das Gemeinschaftsgefühl der ganzen Klasse unterstützt. Der Schultag kann so immer auf einer angenehmen Grundstimmung aufbauen und beginnen.

Im Hauptunterricht fand bisher eine längere Deutsch-Epoche statt. Ich konnte mir so ein gutes Bild über die Deutschkenntnisse der einzelnen Schüler machen, wodurch sich dann mit den ehrenamtlichen Helferinnen ein differenzierter Deutschunterricht organisieren lässt. Die Unterteilung in Gruppen ist uns ein wichtiges Anliegen, sodass alle Schüler nach ihren Fähigkeiten individuell gefördert werden können. Dank der lieben Helferinnen, die sich ehrenamtlich sehr für die Klasse engagieren, kann diese Art des Unterrichts, bei der man auf die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers achtet, gut funktionieren!

Auch eine dreiwöchige Geschichte-Epoche hielt ich bereits im Hauptunterricht. Die Themen waren die Vor- und Frühgeschichte bis zu den frühen Hochkulturen in Mesopotamien und Ägypten. Das Interesse und die Mitarbeit der Schüler bei diesen Inhalten waren besonders groß. Den Abschluss dieser Epoche bildete der gemeinsame Ausflug in das Archäologische Museum im Eggenberger Schlosspark, wo die Schüler Zeugnisse der Jungsteinzeit und der Antike bestaunten.



Neben dem Unterricht in der Klasse waren für mich vor allem Erlebnisse außerhalb des Klassenraumes besonders schön. So waren die Exkursion ins Museum und auch das Michaelifest wunderbare gemeinschaftliche Erfahrungen. Beim Michaelifest Ende September hatte die Klasse einen eigenen Stand und für die Schüler der Waldorfschule kleine Geschicklichkeitsrätsel vorbereitet, die gerne ausprobiert wurden. Außerdem gab es eine Mutprobe, bei der man sich mit verbundenen Augen von einem Schüler der Internationalen Klasse durch das Schulgelände führen lassen konnte. Es gab viele mutige Schüler und Schülerinnen, die sich dieser Herausforderung sehr gerne stellten.



Eine ganz besondere und belastende Herausforderung, die die internationalen Schüler zu bewältigen haben, sind die Verfahren und die Entscheidung über ihren Asylstatus. Kein Schüler der Internationalen Klasse weiß, wie sein Bescheid ausfallen wird. Alle warten entweder auf einen Termin zur zweiten Verhandlung oder auf das Ergebnis dieser entscheidenden Verhandlung. Wenn negative Meldungen eintreffen, ist die ganze Klasse merklich davon betroffen. So mussten wir bereits drei Schüler mit negativem Bescheid verabschieden. Es ist danach immer eine herausfordernde Aufgabe, die Moral in der Klasse wieder aufzurichten.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht: Ein Schüler erhielt tatsächlich einen positiven Asylbescheid, gleich im Anschluss bestand er auch die B1-Sprachprüfung - und überdies fand er auch schon eine Lehrstelle. Es ist eine seltene, aber sehr erfreuliche Nachricht, die die Unterrichtsarbeit in der Klasse fördert und positiv unterstützt. Die Schüler freuen sich derzeit schon sehr auf das anstehende Fußballturnier an der Waldorfschule, bei dem sie wieder eine Mannschaft stellen werden. Auch ein Team mit ehemaligen internationalen Schülern wird antreten. Es ist für mich ein tolles Zeichen der Verbundenheit mit der Schule, wenn bereits abgeschlossene und ausgetretene Schüler wieder an die Schule zurückkehren. Solche Besuche finden übrigens auch ohne Anlass immer wieder statt, was natürlich sehr schön und für alle motivierend ist.

Auch beim [Waldorf-Bazar](#) am 22. und 23. November wird die Internationale Klasse dabei sein und einen eigenen Stand betreuen. Die Klasse kann sich so sichtbar als Teil einer großen Schulgemeinschaft präsentieren, in der sie sich herzlich aufgenommen und sehr wohl fühlt."

Und schließlich gab es knapp vor Semesterende - und damit auch vor dem Ende unseres Crowdfunding-Projekts einen weiteren Bericht auf der Vereinshomepage: <http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/297-internationale-klasse-wintersemester-geschafft> Hier berichtete der Klassenlehrer u.a.:

„Fast zwei Monate ist unser schönes gemeinsames Weihnachtsfest, das wir in der Internationalen Klasse mit Tee, Keksen, Gesang und großzügigen Geschenken von den Waldorf-Eltern gefeiert haben, nun schon her. Was ist in der Zeit bis zu den vor kurzem begonnenen Semesterferien alles in der Klasse geschehen?

Im Hauptunterricht haben wir die Geografie-Epoche zum Naturraum Europa abgeschlossen. Die Schüler haben dabei großes Interesse gezeigt. Sie haben viele Fragen auch zu Kultur und europäischen Lebensweisen gehabt. Wir werden uns im Frühjahr bald wieder geografischen Themen widmen. Jetzt sind wir wieder dabei, in einer intensiven Deutsch-Epoche grammatikalische und sprachliche Bereiche zu lernen. Dank des Engagements von Stefan Kagermeier und der Organisation durch Heidrun Trenkler konnte eine Epoche Plastizieren stattfinden. Jene Schüler, die bisher keinen handwerklichen Unterricht hatten, sollten nun

hier Erfahrungen sammeln und sich auch künstlerisch ausdrücken können. Mit einer großen Menge Ton wurde fleißig geformt und gestaltet. Zuerst sollten die Schüler eine Landschaft ohne menschliche Spuren formen und in einem zweiten Schritt konnten die Schüler dann vom Menschen geschaffene Elemente wie Häuser oder Felder hinzufügen. Es entstanden sehr persönliche, kleine Werke. Die Schüler wurden mit dem Material vertraut und sie konnten sich auch in ihrer eigenen Gestaltungskraft kennenlernen und ausdrücken. Als Abschlusswerk wurden gemeinsam zwei große Kuppeln, die von Säulen getragen werden, aus Ton und Holz gebaut.



Um den gestalterischen Weg nicht abreißen zu lassen, startete noch vor den Semesterferien die Epoche Tischlerei mit Sebastian Gelinek. Mit verschiedenen Tischlerwerkzeugen gingen die Schüler schon ans Werk und sie sind dabei, einen Holzhocker zu bauen.

Eine besonders schöne und erfolgreiche Erfahrung konnte auch ein einzelner Schüler der Klasse machen: Aufgrund seines Lerneifers wurde Qais ausgewählt, beim Fremdsprachenstück der 11. Klasse mitzuwirken. Dank des Einsatzes der verantwortlichen Lehrerinnen Anna Vidak und Charlotte Allmer konnte sich Qais gut integrieren, mitproben und seinen Text gut lernen, sodass er bei allen vier Aufführungen dabei war und trotz einer gewissen Nervosität eine ganz tolle Leistung gezeigt hat.

*Es sind genau diese Momente, die wir noch vielen Schülern der Internationalen Klasse ermöglichen wollen. Der Rückhalt und Zuspruch vieler KollegInnen der Freien Waldorfschule Graz sind dabei sehr hilfreich - danke! Zusätzlich waren wir während der letzten Wochen dabei, für die Generalversammlung von Sekem-Österreich einiges einzuüben und einzustudieren, das dann Anfang März in diesem Rahmen gezeigt wird. Nach den Ferien werden wir diese Beiträge aus dem Unterricht noch weiter üben. Es ist eine sehr schöne Gelegenheit, das Geschehen im Unterricht und das Arbeiten mit unseren Schülern einer großen Zahl von Interessierten zu zeigen.
19. Februar 2020, Andreas Kräuter"*

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir gerade jenen jungen Menschen, die in existentieller Unsicherheit und belastender Sorge hier bei uns in Österreich leben, eine positive Perspektive bieten müssen. Nicht umsonst legt die UN-Erklärung der Menschenrechte in ihrem Art. 26 ausdrücklich fest: **Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.** Diesem menschenrechtlichen Grundanliegen war und ist unser Projekt verpflichtet und wir sind überzeugt, dass wir diesem Prinzip auch im abgelaufenen Wintersemester 2019/20 sehr gut gerecht werden konnten. Wir freuen uns, dass unser Anliegen auch in einem Beitrag von der *die das Respekt* vom 16.1.2020 unter dem Titel *Die Internationale Klasse ist eine zutiefst menschliche Aufgabe* ausführlich gewürdigt wurde:

<https://derdiedasrespekt.at/initiative/2020/01/sekem-osterreich-die-internationale-klasse-ist-eine-zutiefst-menschliche-aufgabe/>

Wir sind auch sehr froh, dass wir auch für das Wintersemester 2019/20 das bestätigen können, was wir im Vorjahr bereits festgestellt hatten:

Wir sehen den gesellschaftspolitischen Zweck unseres Projekts nicht nur durch die erfolgreiche Integration der Klasse und ihrer Schüler*innen innerhalb unserer Schulgemeinschaft als erfüllt an, sondern auch in der nonverbalen Vermittlung eines Gefühls: Du hast bei uns Raum bekommen, der eine emotionale Verankerung, eine Beheimatung und ein Ankommen in sich selbst und in unserer Gesellschaft möglich macht. Wir sind davon überzeugt, dass auch Schüler, die uns aufgrund von asylrechtlichen Belangen verlassen mussten, eine Erfahrung und Erinnerungen in sich haben, die ihnen niemand mehr wegnehmen kann und die sie jederzeit hervorholen können: Ich bin nicht nur aufgenommen, sondern in meinen Stärken und Schwächen auch wahrgenommen worden. Mir wurde ein Platz gegeben, Menschen haben mich unterstützt und sich um mich bemüht. Die Integration innerhalb der Schulgemeinschaft wurde auf verschiedene Arten gelebt. So nahmen die Schüler*innen wieder an Klassenübergreifende Unterrichtsprojekten den Klassen der Oberstufe der Schule teil. Beim Michaelisfest im Herbst war die Internationale Klasse mit dabei und es gab schöne Momente des Kennenlernens am Stand der Klasse mit den SchülerInnen der Waldorfschule. Gemeinsames Arbeiten mit anderen Schülern unterschiedlicher Altersgruppen gab es immer wieder bei der Gartenbauepoche. Da waren die jungen Männer in ihrem Element, da sie zeigen konnten wie stark sie sind und welche schweren Arbeiten sie erledigen konnten. Es ist immer wieder vorgekommen, dass die Schüler während der Arbeit zum Singen angefangen haben und auch von ihrer zurückgelassenen Heimat gesprochen haben

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Wir hatten bereits im Vorjahr knapp vor Schulschluss einen Teacher's Award verliehen bekommen, in dem uns die Stadt Graz gemeinsam mit der Industriellenvereinigung Steiermark herausragende pädagogische Leistungen in der Kategorie 'Individualität -Umgang mit Vielfalt' bescheinigte. Im Wintersemester 2019/20 erhielten wir zwei weitere öffentliche Anerkennungen: die Wissenschaftsministerin bescheinigte und, dass unser Projekt den wissenschaftlichen Qualitätskriterien in der Kategorie *Individualität - Umgang mit Vielfalt* erfüllt und die Nachhaltigkeitsministerin sprach uns Dank und Anerkennung aus für das Projekt *Internationale Klasse an der Freien Waldorfschule Graz- Lernen mit Kopf, Herz und Hand*.



4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

In unserer Budgetplanung hatten wir geschrieben:

„Wir sammeln hier ausdrücklich Spenden für die Fahrtkosten unserer Schüler (Monatskarten). Etwaige restliche Mittel, würden wir zur Deckung der Essens-Gutscheine verwenden.“

Genau dafür haben wir das gespendete Geld ausgegeben. Zum Thema Fahrtkosten gibt es auf dem Blog der Internationalen Klasse einen sehr informativen Beitrag vom 6. Jänner 2020 - siehe: <https://internationale-klasse.at/fahrscheine-kosten/>

Die Details sind der tabellarischen Kostenaufstellung und den beigelegten Rechnungen zu entnehmen.

Zusammenfassung der Links zur Internationalen Klasse im WS 2019/20:

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/289-internationale-klasse-erfolgreicher-start-in-das-schuljahr-2019-20>

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/291-wie-geht-es-der-internationalen-klasse-ein-zwischenbericht>

<http://www.sekemoesterreich.at/index.php/proj/297-internationale-klasse-wintersemester-geschafft>

Und der Blog der Internationalen Klasse mit vielen Beiträgen, Fotos und Videos:

<https://internationale-klasse.at/>

